

hier war und man durch ihn eine neue Aera erwartete; mit einem Schlag hörten alle Parteistreitigkeiten auf.

Am 22. April begaben sich die meisten Schiffsbeamten nebst Oberst Steinberger nach dem Sitz der Regierung, wo ungefähr 10.000 Eingeborne versammelt waren. Nachdem die respectiven Documente verlesen waren, marschirten die Häuptlinge in Procession vorüber, auf's beste angethan, zeigten ihre Kraft und Gewandtheit im Waffenspiel, Tanz und athletischen Kunststücken; sie deponirten darauf einige Geschenke, wie 700 Hühner, 70 Schweine, au 16.000 Pfund Yams und Taro nebst Cocosnüssen.

Hierauf überreichte Oberst Steinberger die mitgebrachten Geschenke, worunter Kanonen, Gewehre, Revolver etc., eine neue Flagge (der amerikanischen ziemlich ähnlich, mit sieben Streifen roth und weiss, blauem Grunde mit einem weissen Stern, die Regierung von Upolu darstellend). Auch ward eine neue Constitution den versammelten Taimuas vorgelegt, welche man am 18. Mai annahm, mit der einzigen Aenderung, dass, statt der Erwählung eines Königs auf Lebenszeit, derselbe nur auf 4 Jahre ernannt werde, und der Rang zwischen der Familie der »Malietoa« und »Topua« abwechsle; da die Frage entstand, wer Premierminister sein solle, so ward dieser Posten einstimmig an Steinberger für Lebenslänge übertragen. Die Taimuas beschloss, dass ein Malietoa der erste König sein solle, welcher denn auch — wie vorher die Flagge — durch 21 Kanonenschüsse begrüsst ward.

Unser Dampfer brachte gleichfalls einige amerikanische Missionäre, welche nebst der Kanonengabe wohl bald der einheimischen Race ein Ende machen werden. Ich fand diese auf einer weit höheren Stufe der Geistesbildung stehen als die Kanakas der Sandwich-Inseln und Tahiti's; allein europäische und nordamerikanische Civilisation verträgt sich einmal nicht mit der Geistes-Disposition der Polynesier, und dem letzten Mohicaner wird bald der letzte Kanaka und Maori folgen.

(Augsburger Allgemeine Zeitung.)

---

## Monatsversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft am 25. Jänner 1876.

Vorsitzender Hofrath Professor Dr. von Hochstetter.

Neue ordentliche Mitglieder: E. Leisching, Kaufmann in Wien; Rudolf Randhartinger, k. k. Oberlieutenant in Wien; Arthur Schwarzleitner, k. k. Oberlieutenant in Buda-Pest; Anton Rücker, Central-Director des Kohlen-Industrie-Vereines in Wien; Dr. Emil Jettel, k. und k. Hof- und Ministerial-Concipist in Wien; Georg v. Wieńkowski, k. k. Lieutenant und Lehrer der Geographie an der k. k. Cadettenschule in Wien; Ludwig Carl Zamarski, Besitzer einer typographisch-artistischen Anstalt in Wien; Generalmajor Ludwig Freiherr von Pielsticker in Wien; Victor Freiherr von Handel-Mazetti k. k. Oberlieutenant in Wien.

Vorlage der seit 1. Jänner 1876, theils durch Tausch und Ankauf, theils als Geschenk eingelaufenen Werke:

Rohlf's Gerhard. Quer durch Afrika. Reise vom Mittelmeer nach dem Tschad-See und zum Golf von Guinea. 2 Theile. Mit 2 lithogr.

Karten. Leipzig 1874—1875: (Geschenk des Herrn Verlegers F. A. Brockhaus.) — Reports of Explorations and surveys, to ascertain the practicability of a Ship-Canal between the Atlantic and Pacific Oceans. by the way of the Isthmus of Tehuantepec by Robert W. Shufeldt. Made under the Direction of the secretary of the Navy. Washington 1872. (Durch Vermittlung Sr. Exc. des Freiherrn von Schwarz-Senborn.) — Mémoire sur l'achèvement des travaux d'amélioration exécutés aux embouchures du Danube par la commission Européenne instituée en vertu de l'article 16 du traité de Paris du 30 Mars 1856. Avec 3 cartes jointes au texte et un atlas de 59 planches. Leipzig 1873. (Durch Vermittlung des hohen Ministeriums des Aeussern.) Sonklar Carl v. Innstädten. Leitfaden der Geographie von Europa für höhere Lehranstalten. 2. umgearbeitete Auflage. Wien L. W. Seidel & Sohn 1876. (Geschenk des Herrn Verfassers.) — Rapports au ministre sur la collection des documents inédits de l'histoire de France et sur les actes du comité des travaux historiques, Paris 1874. (Geschenk des Herrn Hofrathes Professor von Hochstetter.) — Jones T. Rupert. Manual of the Natural History, Geology and Physics of Greenland and the Neighbouring regions. London 1875. (Durch Vermittlung des Herrn Hofrathes von Scherzer.) — Kjobenhavn. Tidsskrift for Søvaesen. Ny Raekke. 10de Bind, 7-de, 8-de Hefte 1875. — Lindeman-Finsch. Die zweite deutsche Nordpolarfahrt in den Jahren 1869 und 1870 unter Führung des Capitän Carl Koldewey. Volksausgabe. Leipzig F. A. Brockhaus 1875. (Geschenk des Herrn Verlegers.) — Fauvel. A. Hongkong. The province of Shantung, its geography natural-history etc. 1875 (Reprinted from the „China Review“). (Geschenk des Herrn Verfassers.) — Ransonnet Baron Eugen von: Skizzen aus Singapur und Djohor. Mit 11 Illustrationen in Schwarz- und Buntdruck, 11 Holzschnitten und einer Kartenskizze der Insel Singapur und des Djohorgebietes. Braunschweig, G. Westermann 1876. (Geschenk des Hrn. Dr. Steindachner.) — Cordier Henry. A narrative of the recent events in Tong-King. Shanghai 1875. (Geschenk des Herrn Verfassers.) — Woldřich Dr. Joh. N. Hercynische Gneisformation bei Gross-Zdika u im Böhmerwald. Mit 1 Karte und 2 Tafeln. Sep.-Abd. a. d. Jahrb. derk. k. geolog. Reichs.-A. 1875, XXV. Bd. 3. Heft. Wien. (Geschenk des Herrn Verfassers.) — Blažek Gabriel. Entwurf einer Theorie der Meeresströmungen. Mit einer Karte. Prag 1876. (Geschenk des Herrn Verfassers.) — Verne Julius. Julius Verne's Schriften. 3. Auflage in 21 Bänden. Wien, A. Hartleben's Verlag, 1876. (Durch Vermittlung des Herrn Dr. Chavanne, vom Verleger der Gesellschaft geschenkt.)

Als Ergebniss eines Ersuchschreibens, welches über Anregung des Herrn Dr. Karpf, von den Bibliothekaren der geographischen Gesellschaft an sämmtliche hervorragende Bibliotheken Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, der Schweiz und Englands um Zumittlung eines Exemplares ihrer im Druck erschienenen Bibliothekskataloge zu dem Zwecke einer möglichst vollständigen Ergänzung der geographischen Bibliographie, gerichtet wurde, sind bisher eingelaufen:

An Büchern: Bern. Katalog der eidgenössischen Bibliothek. Bern, 1873. 1. Supplement 1873—74. — Verzeichniss der Bibliothek der schweizeri-

schen naturforschenden Gesellschaft, Bern 1864. — Berolini. Index librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca regia Berolinensis aucta est annis 1837 et 1838. Praemissa est historia bibliothecae regiae A. 1828—1839 vernaculo sermone scripta. Aucta est A. 1836. — Bremen. Alphabetisches Verzeichniss sämtlicher Bücher der bremischen öffentlichen Bibliothek, mit Bezeichnung des Standortes eines jeden Buches in derselben. Bremen, 1834, 2 Hefte. — Katalog der Büchersammlung der Gesellschaft »Museum« zu Bremen, 1861, Nachtrag 1 (1867). — Brünn. Katalog der Bibliothek des Franzens-Museums der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur und Landeskunde. I—VI, 1864—1868. — Clausthal. Katalog der Bibliothek der k. preussischen Bergakademie zu Clausthal, 1871. — Katalog der Bibliothek des k. Oberbergamtes zu Clausthal, 1869. Nachtrag 1, 1870; 2, 1874. — Constanz. Kreuz F. A. Katalog der von Wessenbergischen Bibliothek, wissenschaftlich geordnet und aufgestellt. 1862. 1. und 2. Forts. 1867, 3. Forts. 1869, 4. Forts. 1871. — Katalog der Bibliothek des Gr. Lyceums in Konstanz 1865, Nachtrag 1873. — Dresden. Verzeichniss der Abhandlungen gelehrter Gesellschaften und der wissenschaftlichen Zeitschriften in der Bibliothek der kais. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Dresden. 1866. — St. Florian. Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian, geordnet und beschrieben von Albin Czerny, Linz 1871. — Glarus. Katalog der glarnerischen Landesbibliothek, Anhang, Statuten. 1866. — Hamburg. Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg 1861, Forts. 1, 1864—7, Forts 2, 1868—1871. — London. Classified Catalogue of the library of the royal geographical society to december 1870. — Nürnberg. Das germanische National-Museum. 1. Abtheilung, Organismus und Sammlungen. 2. Abtheilung Bibliothek. — Pola. Katalog der Bibliothek S. M. Kriegsmarine. Abgeschlossen 1871. Pola. — Pressburg. Katalog der Bibliothek des Vereines für Naturkunde zu Pressburg. Zusammengestellt von Georg Böckh. Pressburg, 1871. — Königsberg. Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae et universitatis Regimontanae: Fasc. I. Codices ad jurisprudentiam pertinentes digessit et descripsit Acmilius Julius Hugo Steffenhagen accedit descriptio codicum juris qui Regimonti in archivo regio et in bibliotheca urbana atque Wallenrodtiana asservantur. 1861. — Fasc. II. Codices historici (praefatus est Carolus Hopfius) 1867—72. — Trieste. Catalogo delle opere di Francesco Petrarca, esistenti nella Petrarchesca Rossettiana di Trieste, aggiuntavi l'iconografia della medesima per opera di Attilio Hortis. Trieste 1874. — Tübingen. Systematisch-alphabetischer Hauptkatalog der k. Universitäts-Bibliothek zu Tübingen. Abtheilung F., Geschichte und ihre Hilfs-Wissenschaften. 1865—1869. 4 Hefte. Gedruckt auf Mitteln der Fallatischen Stiftung. — Solothurn. Katalog der Professoren-Bibliothek der Kantonsschule in Solothurn. 1867. — Katalog der Studenten-Bibliothek der Kantonsschule. Solothurn 1863. Dazu I. Supplement. 1871. — Würzburg. Zugangs-Verzeichniss der k. Universitäts-Bibliothek Würzburg, f. d. J. 1868—1873. — Zürich. Verzeichniss der Bibliothek des schweizerischen Polytechnikums 4. Auflage. 1866.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und verliest ein Dankschreiben des Präsidenten der kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft

in Moskau Dr. Fischer von Waldheim, für das ihm anlässlich der Feier seines 50jährigen Doctorjubiläums von der k. k. geographischen Gesellschaft übersendete Beglückwünschungs-Telegramm.

Sodann theilt der Präsident folgendes von Dr. Richard von Drasche-Wartinberg ddto. Manila, 6. December 1875 an ihn eingelangtes Schreiben mit:

»Nach einer fünfwöchentlichen, nur durch einen 10tägigen Aufenthalt auf Ceylon unterbrochenen Fahrt, bin ich endlich von Mauritius hier angekommen.

In Ceylon habe ich Pt. de Galle, Colombo, Kandy, Nuera Elia besucht und den Pedro Talogala (8300' den höchsten Berg Ceylons) bestiegen, der aus granatführenden Gneissen besteht. Im Inneren des Landes fand ich meistens nur Gneisse, Glimmerschiefer und ähnliche Gesteine, gegen die Küsten zu treten aber sehr interessante Grünsteine, Eklogite etc. auf. Natürlicher Weise verhinderte mich die Kürze der Zeit, genauere Studien zu machen.

Ich habe von diesen Inseln, sowie von den Seychellen gegen 250 grosse Handstücke mitgebracht. Hier in Manila sind dem Naturforscher alle erdenklichen Hindernisse in den Weg gelegt. Obwohl ich schon 4 Tage hier bin, habe ich bis jetzt gar keine Aussicht, vor 14 Tagen fortzukommen, obwohl ein Aufenthalt in dem heissen langweiligen Manila unter diesen Umständen geisttödtend ist.

Man hat mir bei der Aduana Gewehr und Pass weggenommen. Um ausser der Stadt zu reisen, gehört ein spanischer Pass, der nach den endlosesten Schwierigkeiten bewilligt wird; ob ich meine Waffen je zu sehen bekomme, weiss Gott allein. Da ausser Manila absolut keine Gasthäuser sind, so ist es nur möglich mit einem Pack von Empfehlungsbriefen zu reisen. Jeder Fremde wird hier als natürlicher Feind betrachtet.

Herr Jagor hat uns mit seinen »Reisen in den Philippinen« einen sehr geringen Dienst erwiesen. Das Buch wurde unglücklicher Weise in's Spanische übersetzt und mit der letzten Post von der spanischen Regierung »anempfohlen« nach Manila geschickt. Da aber in demselben vielfache Uebelstände der Behörden und Geistlichkeit erwähnt sind, so will man es hier die Censur nicht passiren lassen. Gouverneur, Alkalden, Geistliche etc. sind auf's Höchste gegen den »deutschen Spion« aufgebracht und diese allgemeine Indignation pflanzt sich nun natürlich auch auf mich fort. Man ist misstrauisch und kühl. So sitze ich hier in der Fonda Lula und warte täglich auf den stets versprochenen Pass und die Briefe.

Vor zwei Monaten wurde durch einen Typhon mit Regengüssen der grösste Theil der auf den Vulkan von Albay liegenden Aschenmassen in die Ebene mit riesiger Schnelligkeit geschwemmt. Gegen 1500 Menschen sollen dabei ihr Leben verloren haben. Ich reise so bald als möglich hin, um dann die ganze Kette der Vulkane in Comarin Sur zu studiren.

Ich hoffe, hier bis Anfang Mai zu bleiben und dann nach Japan zu gehen.«

Desgleichen bringt der Vorsitzende ein von Herrn G. v. Helmersen ddto. Petersburg 7. Jännér 1876 an ihn gerichtetes Schreiben zur Kenntniss der Versammlung. In demselben schreibt von Helmersen:

»Die Nordenskjöld'sche Expedition von Tromsö an Novaja Semlja vorüber, durch das karische Meer, an die Mündung des Jenissei, hat viel von sich reden gemacht. Ich habe alle Achtung vor dieser kühnen Leistung, alle Achtung vor Herrn v. Nordenskjöld als einem kenntnisreichen Manne der Wissenschaft und einem muthigen Seefahrer. Aber wenn man behauptet, er habe einen offenen sicheren Seeweg von den Nordküsten Europa's nach Westsibirien aufgefunden, so habe ich dagegen starke Bedenken. In derselben Jugor'schen Strasse, der einzigen, die Nordenskjöld offen fand, und genau in derselben Zeit wie er, nämlich im August, verunglückte der Marineoffizier Pachtussow, als er im Auftrage des Handelshauses Brandt in Archangel, 1834 oder 1835, von dieser Stadt aus, auf einem gut ausgerüsteten Schiffe die Fahrt an den Obi unternommen hatte. Nie hat man eine Spur von Schiff und Mannschaft aufgefunden. Und in eben dieser Jugor'schen Strasse ward Paul von Krusenstern's Schiff, auf dem er von der Petschora zum Obi segeln wollte, vom Eise zerquetscht. Die Mannschaft rettete das nackte Leben, indem sie mehrere Tage lang, in steter Lebensgefahr, von Scholle auf Scholle springend, endlich das Ufer des Samojeidenlandes erreichte. Und auch diese Fahrt war in der richtigen Jahreszeit unternommen. Nach solchen Erfahrungen wird man wenigstens zugeben müssen, dass das karische Meer nicht so sicher ist, wie die Fahrt von Dover nach Calais oder wie von Tromsö nach Novaja Semlja. Es mag möglich sein, in jedem Spätsommer in das karische Meer zu gelangen, ob man aber auch immer werde wieder herauskommen können, scheint mir ungewiss zu sein. Dieses Meer hat etwas von einer Mäusefalle. Und wenn einmal eine sibirische Eisenbahn fungirt, und sie wird nicht zu lange auf sich warten lassen, so würde ich für meine Person, doch lieber in einem Waggon sitzen, als in der Kajüte eines Schiffes, welches das karische Meer zu passiren hätte.«

Commend. Cesare Correnti, der Präsident der Società geographica italiana in Rom theilt in einem Schreiben an den Präsidenten (31. Dec. 1875) den plötzlichen Tod des um die geographische Wissenschaft hochverdienten Grafen Miniscalchi - Erizzo mit, in welchem die italienisch-geographische Gesellschaft einen sehr eifrigen Mitarbeiter verloren hat. Er hatte zuletzt ein Werk über die Geschichte der arctischen Entdeckungen in Arbeit, und hatte sich namentlich auch der zwei Akka's, die in Rom sind, mit besonderer Liebe und Anhänglichkeit für ihre Erziehung angenommen.

Wir versichern unsere Schwestergesellschaft unserer aufrichtigen Theilnahme an diesem traurigen Verlust eines wohlverdienten Mannes, dem alle Ehre gebührt.

Die Nachrichten von Dr. O. Lenz an die deutsche afrikanische Gesellschaft in Berlin bestehen in 2 Briefen: a) aus Lope im Okandalande vom Juli 1875, in dem er seine Reise bis dahin und ihre Verzögerung durch Feindseligkeiten zwischen den Ininga und den Akelle — er reiste mit Iningaleuten — und ihre Gefahren durch sein sinkendes Boot und die aus der Havarie resultirenden Unannehmlichkeiten beschreibt und seinen eigentlichen Feldzugsplan mitzutheilen verspricht, sobald er die M'pangwe's hinter sich haben werde.

b) aus dem Asimbalande vom September. In diesem erzählt er kurz, wie er in den ersten Tagen des September die Ofuë-Mündung erreicht habe

— sie bildet die Grenze zwischen Okanda und dem Osheba- (M'pangwe-) Gebiete — und am Morgen der Abreise von allen seinen Leuten, aus Furcht vor den Osheba's, im Stiche gelassen worden sei, welche an ihnen Repressalien für die im Rencontre zwischen ihnen und Compiègne getödteten Leute nehmen zu wollen behauptet haben. Er fügt hinzu, dass er sich trotzdem nicht zur Rückkehr bewegen lasse, sondern auf dem Landwege mit Umgehung der Osheba vorzudringen hoffe. Die Ogowe kommen aus Süden und die Osheba standen in Handelsverbindung mit den Oteke, so dass er in das Congogebiet zu kommen hoffe.

Hierauf verliert Hofrath von Hochstetter eine Zuschrift des Vorstandes der Privat- und Fideicommiss-Bibliothek S. M. des Kaisers, Herrn Hofrathes Becker, worin derselbe dem Präsidium der k. k. geographischen Gesellschaft mittheilt, das Se. Majestät zu verfügen geruht haben, dass der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar des Catalogs der vereinigten Sammlungen der vorerwähnten Bibliotheken übergeben werde.

Vom Präsidenten mit Freuden begrüsst und der Versammlung vorgestellt, macht Herr Lieutenant Lux, welcher von seiner Reise in Westafrika zurückgekehrt und auf das Ansuchen unseres Vorstandes nach Wien gekommen war, in kurzen Zügen die Versammlung mit den interessantesten Ergebnissen seiner Reise von Loanda nach Kimbundu bekannt. Lieutenant Lux landete am 9. Juni 1875 in Loanda an der portugiesischen Angolaküste und trat, nachdem er vom Gouverneur, dem Admiral Joa Andrade auf das Freundlichste empfangen und ihm von demselben die möglichste Unterstützung seiner Expedition zugesagt worden war, von hier aus die Reise nach dem inneren Lande an. Seine Route führte über Malange und Sanza (dem östlichsten Grenzorte der portugiesischen Besitzungen ca. unter 17° öst. Lg. v. Gr. gelegen) — südöstlich an der westlichen Lehne des Talamongongo-Gebirges, das er, in einer Höhe von mehr als 4000' überstieg, in das Thal des Quango, welchen Fluss er bei Porto Mussessa passirte; nach diesem Uebergange wendete sich Lieutenant Lux in nördlicher Richtung nach Kimbundu im Lande der Kioko. Ueber diese Reise und den Aufenthalt in Kimbundu hatte Herr Lieutenant Lux schon aus Kimbundu an die geographische Gesellschaft berichtet. (Siehe die Notiz in diesem Hefte der Mittheilungen.)

Hierauf ergriff Professor Dr. Toula das Wort, um über seine Reise durch das „Iskerdefilé“, welche er im Auftrage der k. Akademie der Wissenschaften und zum Zwecke der geologischen Durchforschung des Balkangebietes unternommen, in allgemeinen Umrissen zu berichten. (Der Vortrag wird in den Mittheilungen erscheinen.)

Schliesslich bringt der Vorsitzende einen Aufruf des Mitgliedes des Josef Freiherrn von Doblhoff zur Vertheilung, welcher die Gründung eines wissenschaftlichen Clubs zum Zwecke der Vermittlung dauernden geistigen Verkehrs zwischen Gelehrten verschiedener Fächer einerseits und zwischen diesen und dem gebildeten Theile des Residenzpublicums andererseits anbahnen will und empfiehlt dieses Project allgemeiner warmer Theilnahme. Er fordert die anwesenden Mitglieder auf, zum Behufe einer ersten Besprechung sich noch an demselben Abende in einem Hôtel zusammenzufinden.